



# Wandzeitung #3

Oktober 2009

## WAGENBURG STATT POLIZEIBURG



PM der Anarchistischen Gruppe [:ag] Freiburg vom 11. Oktober 2009

Seit Anfang Mai 2009 halten Freiraum- und UmweltaktivistInnen das Baugelände „M1“ am Paula-Modersohn-Platz besetzt. Auf dem ehemaligen wilden Parkplatz am Eingang von Freiburg-Vauban sollte, wenn es nach den Plänen von Stadt und InvestorInnen gegangen wäre, das „Green-Business-Center“ gebaut werden. Doch der Name täuscht. Entstehen sollte ein hässlicher grauer Betonklotz mit Öko-Image. Seit Beginn der Planungen rund um das Prestige-Objekt regt sich Widerstand: AnwohnerInnen, der Stadtteilverein und linke AktivistInnen lehnen eine menschenfeindliche Bebauung, wie es das sogenannte „Green-Business-Center“ wäre, strikt ab. Stattdessen wird vor allem eine BürgerInnenbeteiligung und eine mensch- und umweltfreundliche Lösung gefordert. Dazu fanden mehrere Diskussionsveranstaltungen mit AnwohnerInnen und Betroffenen statt, wo nach und nach eigene Vorstellungen, Wünsche und Träume für eine selbstbestimmte Nutzung des Platzes entstanden.

Zwei Tage vor dem Verkauf des Geländes an einen Investor aus Genf sorgte das linksradikale Wagenplatzkollektiv „Kommando Rhino“ mitten im Sommerloch für klare Verhältnisse und besetzte den Platz mit mehreren Bau- und Wohnwägen kurzerhand neu. Der Deal platzte, das „Green-Business-Center“ scheiterte gezwungenermaßen.

In den darauffolgenden Wochen und Monaten entstanden neben einer Kneipe, einer Küche und einer Aussichtsplattform auch ein Café, welches rege von vorbeikommenden PendlerInnen, PassantInnen und AnwohnerInnen angenommen wird. Die regelmäßigen kulturellen und politischen Veranstaltungen wie Konzerte, Filmvorführungen und Vorträge sind stets gut besucht. Es besteht jetzt, rund 5 Monate nach der Erstbesetzung, ein öffentliches Interesse an dem Gelände, welches nicht einfach weiterhin ignoriert werden kann.

In der Vergangenheit hat sich mehrmals gezeigt, dass in Freiburg mehr Platz für selbstverwaltetes und unkommerzielles Leben gebraucht wird. In solchen Freiräumen bietet sich die Möglichkeit, ein Leben fernab von kapitalistischer Verwertungslogik, Herrschaft, Rassismus, Sexismus und der Gesamtscheiße zu entwickeln und auszuprobieren.

Im Gemeinderat wird am 15. Dezember über die weitere Nutzung und über einen möglichen Verkauf des Geländes an die Freiburger Stadtbau GmbH entschieden. Da sich die Stadt bei einem ersten Gesprächstermin am 7. Oktober nicht kompromissbereit gezeigt hat, deutet alles auf einen Verkauf und somit auf eine Räumung der BesetzerInnen hin.

Wie eine solche Räumung aussehen könnte, lässt sich schon erahnen. Ein Großaufgebot an Einsatzkräften der Polizei wird den Platz früh morgens stürmen, die anwesenden Personen unter Gewaltanwendung in Gewahrsam nehmen und die Wägen beschlagnahmen. Danach wird das Gelände unbrauchbar gemacht und neu eingezäunt werden.

Wie schon 2005 zeigt die Stadt, dass sie nicht an in Wägen lebenden Menschen interessiert ist. Damals wurden die Schattenparker — ebenfalls eine Freiburger Wagenburg — mitten im Winter von Stadt, Ordnungsamt und Polizei vertrieben und schikaniert. 24 Wägen wurden unter heftigen Protesten beschlagnahmt und 35 Menschen somit obdachlos gemacht. Es folgten weitere Schikanen und Pressehetzen — die Stadt Freiburg setzte auf Gewalt und Eskalation statt auf Dialoge. Erst am 1. März 2006 bekamen die Schattenparker ihre Wägen zurück.

Aktuell sind auch die Schattenparker erneut bedroht: wegen einer unangemeldeten Aktion am 6. Juni 2009 in der Freiburger Innenstadt haben die Vorstände des Schattenparker-Vereins polizeiliche Vorladungen wegen des angeblichen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz bekommen.

**Wir fordern die schwarz-grüne Stadtverwaltung auf, eine erneute Eskalation zu unterlassen!**

**Wir wollen nicht nur eine BürgerInnenbeteiligung für „M1“, sondern auch eine langfristige Lösung für die Schattenparker und „Kommando Rhino“, sowie die sofortige Einstellung aller eingeleiteten Verfahren!**

Mehr Infos:

[www.ag-freiburg.org](http://www.ag-freiburg.org) / [www.rhino.blogspot.de](http://www.rhino.blogspot.de) / [www.schattenparker.net](http://www.schattenparker.net)

## KTS-DEMONSTRATION AM 14.11.2009

Die KTS ruft für Samstag, den 14. November, zur Demonstration: „Mit Autonomen Zentren antifaschistisch in die Zukunft!“ in der Freiburger Innenstadt auf. Angesichts wachsender Repression und Nazigewalt gegen linke Strukturen ist es dringend notwendig ein starkes Zeichen gegen Nazis und für Autonome Zentren zu setzen. Das Autonome Zentrum KTS-Freiburg und die Wagenburg der Schattenparker sind gegenwärtig sowohl staatlicher Repression, als auch Drohungen und Angriffen von Nazis, ausgesetzt. Anlässlich der überregionalen Aktionstage „siempre antifascista“ werden in vielen Städten Linke den Betroffenen von Nazigewalt gedenken. Hierzu sind Konferenzen, Festivals und Demonstrationen geplant. Fühlt euch dazu aufgerufen in diesen Tagen aktiv zu werden.

Neben der unangemeldeten Demonstration findet am 13. und 14. November auch das antifaschistische „No-Pasaran!“ Festival in Freiburg statt. Am nächsten Tag, Sonntag dem 15.11.2009, findet in Rheinau-Freistett die größte regelmäßig stattfindende NPD-Veranstaltung Baden-Württembergs statt. Zu den Gegenaktivitäten wird ein Bus aus Freiburg fahren, aktuelle Informationen unter [macheuchvomacker.tk](http://macheuchvomacker.tk).

**Antifaschistische Subkultur fördern!  
Gemeinsam gegen die Nazis - her mit den Häusern und Plätzen!**

KTS Freiburg, 28 September 2009

Aktuelle Infos: [www.kts-freiburg.org/siempre-antifascista](http://www.kts-freiburg.org/siempre-antifascista)



## POLIZEI BEHINDERT ANTIFASCHISTISCHE PROTESTE IN FRIEDRICHSHAFEN

Am sogenannten „Tag der deutschen Einheit“, dem 3. Oktober 2009, marschierten in Friedrichshafen rund 170 Neonazis aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Der Aufmarsch war zuvor vom Ordnungsamt der Stadt Friedrichshafen verboten, aber, wie zu erwarten gewesen ist, vom Verwaltungsgericht Sigmaringen wieder erlaubt worden. Da in der Innenstadt bereits mehrere Gegenkundgebungen und Infostände angemeldet worden waren, musste der Naziaufmarsch an den Stadtrand ausweichen. Um diesen durchzusetzen, wurden etliche Hundertschaften der Polizei aus weiten Teilen Baden-Württembergs eingesetzt.



Während sich in Meckenbeuren, einem Kaff rund 9 Kilometer nordöstlich von Friedrichshafen, die Nazis am Bahnhof sammelten, wurden im Friedrichshafener Stadtgebiet immer wieder Gruppen von AntifaschistInnen durch PolizistInnen kontrolliert und hauptsächlich nach „passiver Bewaffnung“ durchsucht. Zwischenzeitlich wurden die Nazis in Meckenbeuren von zwei Wasserwerfern und den dazugehörigen Polizeihundertschaften geschützt. Anwesende JournalistInnen wurden von den Nazis bedroht.

Am Antifa-Treffpunkt sammelten sich nach und nach etwa 200 AntifaschistInnen, welche sich in einer Spontandemonstration laut und zügig in Richtung der Nazi-Aufmarsch-Route bewegten. Vereinzelte BFE-Trupps streunten um die Menschenmenge herum, hielten sich ansonsten aber zurück.

Kurz vor der Ehlersstraße, wo später die Nazis marschieren sollten, wurde der Demonstrationzug von verummten BFE-Hundertschaften, mehreren Wannern und Pferdestaffeln gestoppt und eingekesselt. Ein Durchbruchversuch wurde direkt niedergeknüppelt. Die festgesetzten AntifaschistInnen wurden nach und nach herausgezogen, durchsucht und auf das Sportgelände einer Berufsschule gebracht. Trotzdem bewegten sich noch zahlreiche antifaschistische Kleingruppen im Stadtgebiet, was die Einsatzleitung der Polizei dazu bewegte, einen zweiten Hubschrauber in die Luft zu schicken.

Mit rund einer Stunde Verspätung starteten die Neonazis ihren Aufmarsch am Bahnhof Löwental, unter ihnen viele sogenannte „Autonome Nationalisten“. Rundherum sammelten sich nach und nach 120 Antifas und AnwohnerInnen, welche die Nazis mit Pfiffen, Sprechchören, Antifa-Fahnen und Transparenten störten. Während sich die Cops nervös auf den Schutz der Nazis beschränkten, konnten die GegendemonstrantInnen in dem verwinkelten Wohngebiet für unübersichtliche Situationen sorgen.

Die erhofften „breiten Massen“ erreichten die Nazis mit ihrem Aufmarsch durch lockeres Wohngebiet und ihrer Kundgebung vor einem geschlossenen Einkaufszentrum jedenfalls nicht. Viele AnwohnerInnen waren entweder genervt und ließen die Rolläden ihrer Wohnungen herunter, oder beteiligten sich an den Gegenprotesten.

Während der Zwischenkundgebung wurde das Polizeiaufgebot verstärkt, verummte und behelmte BFE-Einheiten zogen auf. In Begleitung der GegendemonstrantInnen wurden die Nazis nach einer langweiligen Zwischenkundgebung mit noch langweiligeren RednerInnen zurück zum Bahnhof Löwental gebracht, um mit Zügen nach Meckenbeuren und Ravensburg zu fahren.



Für eine antifaschistische Zukunft in Klein-, aber auch in Großstädten und schlechter oder zu kurzer Mobilisierung sollten sich andere Konzepte überlegt werden, denn die Vergangenheit hat mehrmals gezeigt, dass Spontandemonstrationen bei Naziaufmärschen meist von der Polizei gestoppt und eingekesselt werden. Oft lässt sich in vielen organisierten Kleingruppen mehr erreichen...

## HURRA, DA SIND WIR WIEDER!

Einige Zeit ist seit der letzten Ausgabe der Wandzeitung vergangen. Doch wie ihr seht, sind wir jetzt mit einem neuen Layout und mehr Seiten wieder am Start. Doch nicht nur äußerlich hat sich einiges getan, sondern auch „innen“: Die Wandzeitung wird nun von Menschen aus der Anarchistischen Gruppe [:ag] Freiburg herausgebracht. Inhaltlich werden wir uns aber weiterhin am bisherigen „roten Faden“ der Wandzeitung orientieren, das heißt, dass wir auch weiterhin Nachrichten an eure Wände kleistern, die nicht in den bürgerlichen Medien erscheinen. Wir wollen auch weiterhin ein Bewusstsein für emanzipatorische, unkommerzielle, subkulturelle und antifaschistische Inhalte schaffen.

Die Wandzeitung ist offen für eure Beiträge, ihr könnt uns also eure Artikel einfach an [wandzeitung@riseup.net](mailto:wandzeitung@riseup.net) schicken. Wir zensieren nicht, nehmen uns aber das Recht heraus, faschistische, rassistische, antisemitische, sexistische, nationalistische und sonstige „doofe“ Artikel nicht abzdrukken.

Wir sind gespannt auf euer Feedback, also scheut euch nicht davor, uns eine ehrliche Mail zu schreiben!

euer Wandzeitungs-Kollektiv in der Anarchistischen Gruppe [:ag] Freiburg

Mail: [wandzeitung@riseup.net](mailto:wandzeitung@riseup.net)

Web: [www.ag-freiburg.org/wandzeitung](http://www.ag-freiburg.org/wandzeitung)